

# Die Retro-Methode

In einer Retrospektive können diese Fragen genutzt werden, um gemeinsam darüber zu reflektieren, was man aus abgeschlossenen Projekten gelernt hat, was man beim nächsten Mal anders oder ähnlich machen würde. Kommt eine Gruppe nach dem Projektende zu dem Schluss, beim nächsten Mal alles anders machen zu wollen, so ist das kein Zeichen von Scheitern

## **Anchor: Was hat uns blockiert und zurückgehalten?**

- Gab es Konflikte?
- Wurden diese bereits gelöst? Und wenn ja, wie?
- Wenn nein, was ist die Ursache? Wer könnte das Problem beheben?

---

---

---

---

## **Wegweiser: Welches Vorgehen kann uns beim nächsten Mal helfen?**

- Können getroffene Planungsentscheidungen als Standardvorgehen in entsprechenden Situationen (bspw. Raumtypen) festgelegt werden?
- Kann die Art, wie wir einen Konflikt überwunden haben zum Standardvorgehen werden?
- Gibt es widersprüchliche (strategische) Zielsetzungen, die auf übergeordneter Ebene synchronisiert werden müssen?

---

---

oder Fehlplanung, sondern Ausdruck eines Lernprozesses, der sehr wertvoll ist.

Es geht vor allem auch darum, Zielkonflikte, die es in jeder Kommune gibt, sichtbar zu machen und von den handelnden Personen zu trennen. So kann der Konflikt, der durch widersprüchliche Ziele entsteht, wieder auf die Sach- und Prozessebene geholt werden. Es hat sich bewährt nach Abräumen der verdeckten Konflikte, sich gemeinsame Ziele zu setzen und diese in der nächsten Retrospektive zu überprüfen.

## **Anchor: Was hat uns blockiert und zurückgehalten?**

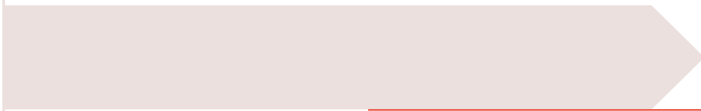
Gab es Konflikte?  
Wurden diese bereits gelöst? Und wenn ja, wie?  
Wenn nein, was ist die Ursache? Wer könnte das Problem beheben?

---

---

---

---



---

---

---

---

---